

Moskau zu Pussy-Riot-Streit: Westen vergisst christliche Wurzeln Europas

Thema: Gerichtsprozess gegen Pussy Riot



Maria Aljochina, Jekaterina Samuzewitsch und Nadeschda Tolokonnikowa

21:45 22/08/2012

© RIA Novosti, Andrei Ster

MOSKAU, 22. August (RIA Novosti).

Nach dem Urteil für die drei Teilnehmerinnen der Punkband Pussy Riot, die wegen ihrer Skandalaktion in der Hauptkathedrale Moskaus zu jeweils zwei Jahren Haft verurteilt worden sind, wehrt sich Russland gegen die Anschuldigungen aus dem Westen, die Freiheit der Kunst zu beschränken.

Der „post-modernistische Westen“ vergesse die christlichen Wurzeln Europas und verweigere auch den Anhängern anderer Konfessionen die Achtung ihrer Gefühle, indem er die Religion als eine Schranke für die Demokratie einstufe, sagte der russische Außenamtssprecher Alexander Lukaschewitsch am Mittwoch. Während man im Westen die volle Freiheit für Aktionen á la Pussy Riot fordere, warne Russland davor, jene Moralnormen zu vergessen, die für alle Weltreligionen einheitlich sind. „Was nicht-traditionelle Werte anbetrifft, so sind diese nur dort zulässig, wo sie dem Gesetz und der Moral nicht widersprechen“, betonte Lukaschewitsch.

mehr zum Thema

- Pussy Riot bleiben bis zum Inkrafttreten des Urteils in Haft
- „Nowye Iswestija“: Keine Freiheit für Pussy Riot?
- „RBC Daily“: Fall Pussy Riot: Sperling, Eichhörnchen und Balaklawa gesucht
- Pussy Riot: Russische Opposition macht keinen Boden gut - „Nesawissimaja Gaseta“

Multimedia

Prozess gegen Pussy Riot: Punkrockerinnen zu zwei Jahren Haft verurteilt